2/2021 Mai–Dezember

BLICKPUNKT

cvjm ludwigsburg

Inhalt

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Rückblick	5
Einblick	10
Ausblick	17
Blick nach oben	18

Kontakte

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Leitende Referentin für die Jugendarbeit im Ev. Kirchenbezirk Ludwigsburg

Kirsten Scheel
Tel. 0176-11954270
K.scheel@evk-lb.de

Jugendreferenten

Stefan Richter
Tel. 07141 97 14 -13
stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de

Jana Sterl
Mobil 01573 8352283
Tel. 07141 9714 - 14
jana.sterl@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung
Ulrike Bauer
Andrea Moses
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de
Mo. bis Fr.: 9:00-12:00
Do.: 10:00-12:00
Mo, Mi, Do.: 14:00-16:00

Bezirksjugendpfarrer
Matthias Weida
Tel. 07141 9542 - 824
Jugendpfarramt.
Ludwigsburg@elkw.de

EJW Ludwigsburg
Simone Gugel
Klaus Neugebauer
Andrea Moses
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –820
info@ejw-lb.de

Schulsozialarbeit

Gemeinschaftsschule

Marleen Nanninga
marleen.nanninga@cvjm-ludwigsburg.de

Mörike-/ Schiller-Gymnasium

Jelena Schäfer
Mobil 0151 52616210
jelena.schaefer@cvjm-ludwigsburg.de

Elly-Heuss-Knapp-Realschule

Dominik Stolle
Tel. 07141 9103239
Mobil 0151 62875622
dominik.stolle@cvjm-ludwigsburg.de

Elly-Heuss-Knapp-Realschule/ Goethe- Gymnasium

Katia Controversia
Tel. 07141 9103239
Mobil 0151 52616174
katia.controversia@cvjm-ludwigsburg.de

Kontakt
CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg

Das perfekte Herz

Eines Tages stand ein junger Mann mitten in der Stadt und erklärte, dass er das schönste Herz im ganzen Tal habe.
Eine große Menschenmenge versammelte sich, und sie alle bewunderten sein Herz, denn es war perfekt. Es gab keinen Fleck oder Fehler in ihm. Ja, sie alle gaben ihm Recht, es war wirklich das schönste Herz, was sie je gesehen hatten.
Der junge Mann war sehr stolz und prahlte noch lauter über sein schönes Herz.
Plötzlich tauchte ein alter Mann vor der Menge auf und sagte: "Nun, Dein Herz ist nicht mal annähernd so schön, wie meines."
Die Menschenmenge und der junge Mann schauten das Herz des alten Mannes an.
Es schlug kräftig, aber es war voller Narben, es hatte Stellen, wo Stücke entfernt und durch andere ersetzt worden waren. Aber sie passten nicht richtig, und es gab einige ausgefranste Ecken…..genauer… an einigen Stellen waren tiefe Furchen, wo ganze Teile fehlten.
Die Leute starrten ihn an. Wie kann er behaupten, sein Herz sei schöner, dachten sie? Der junge Mann schaute auf des alten Mannes Herz, sah dessen Zustand und lachte: "Du musst scherzen", sagte er, "Dein Herz mit meinem zu vergleichen. Meines ist perfekt und Deines ist ein Durcheinander aus Narben und Tränen."
"Ja", sagte der alte Mann, "Deines sieht perfekt aus, aber ich würde niemals mit Dir tauschen. Jede Narbe steht für einen Menschen, dem ich meine Liebe gegeben habe. Ich reiße ein Stück meines Herzens heraus und reiche es ihnen, und oft geben sie mir ein Stück ihres Herzens, das in die leere Stelle meines Herzens passt. Aber weil die Stücke nicht genau sind, habe ich einige rauhe Kanten, die ich sehr schätze, denn sie erinnern mich an die Liebe, die wir teilten. Manchmal habe ich auch ein Stück meines Herzens gegeben, ohne dass mir der andere ein Stück seines Herzens zurückgegeben hat. Das sind die leeren Furchen. Liebe geben heißt manchmal auch ein Risiko einzugehen.
Auch wenn diese Furchen schmerzhaft sind, bleiben sie offen und auch sie erinnern mich an die Liebe, die ich für diese Menschen empfinde und ich hoffe, dass sie eines Tages zurückkehren und den Platz ausfüllen werden. Erkennst du jetzt, was wahre Schönheit ist?"

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrung weiterzugeben.

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zu eigener Lebensgestaltung befähigt.

Der junge Mann stand still da und Tränen rannen über seine Wangen. Er ging auf den alten Mann zu, griff nach seinem perfekten jungen und schönen Herzen und riss ein Stück heraus. Er bot es dem alten Mann mit zitternden Händen an. Der alte Mann nahm das Angebot an, setzte es in sein Herz. Er nahm dann ein Stück seines alten vernarbten Herzens und füllte damit die Wunde des jungen Mannes Herzen. Es passte nicht perfekt, da es einige ausgefranste Ränder hatte. Der junge Mann sah sein Herz an, nicht mehr perfekt, aber schöner als je zuvor, denn er spürte die Liebe des alten Mannes in sein Herz fließen. Sie umarmten sich und gingen weg, Seite an Seite.

Autor unbekannt

Berg-Erlebnis-Freizeit Valisera

Freiheit ist die Möglichkeit, sich frei und ungehindert zu bewegen.

Genau das haben 18 Kinder und Jugendliche und fünf Leiter für den Zeitraum vom 31.07.2021 bis zum 14.08.2021 gemacht!

Mit gepackten Koffern und Rucksäcken trafen wir uns am 31.07.2021, nach einem digitalen Vortreffen, das erste Mal alle persönlich und ab diesem Augenblick war uns allen klar, dass diese Sommerfreizeit nicht nur wegen der Coronapandemie etwas Besonderes werden würde.

Nach der gemeinsamen Busfahrt zu unserem Ziel – dem Berghaus Valisera – ging alles ganz flott, die Zimmer wurden bezogen, Koffer wurden ausgepackt und die ersten Kennenlernspiele wurden gespielt. Tag für Tag lernten wir uns besser kennen und ein echter Zusammenhalt entstand. Dieser wurde durch einen Erlebnispädagogiktag gestärkt und wir Leiter konnten beobachten, wie sich die Kids untereinander noch mehr vertrauten. Alle gestellten Aufgaben wurden ruckzuck gelöst, sodass das Schmugglerspiel zum gefühlten 100. Mal gespielt werden konnte. Leider war das Wetter in der ersten Woche ziemlich regnerisch, doch so ein bisschen Regen konnte uns nicht den Spaß nehmen.

Für die Wanderung zum und auf den Schafberg spickelte sogar die Sonne zwischen den Wolken durch und ein Picknick bei beginnendem Nieselregen am Gandasee war sehr idyllisch. Gemeinsam bastelten wir Insektenhotels und Laternengläser, führten das erste Tischtennisturnier in ganz Valisera durch und für musikalische Unterhaltung haben wir, mit Hilfe von SingStar, auch gesorgt. Passend zum Wetter kam der Song „Umbrella" besonders gut an. Zu unserem Glück ließ die Sonne in der zweiten Woche nicht auf sich warten und wir verlegten den Großteil des Tages nach draußen. Ob Wandern, Sesselliftfahren oder Wasserballspielen und Rutschen im Freibad, Chillen im selbstgebauten Freiluftkino, das (fast) Einschlafen unter dem Sternenhimmel, Marshmallowgrillen oder ganz normale Spiele – mit Sonnenschein freuten wir uns gemeinsam auf jeden Programmpunkt.

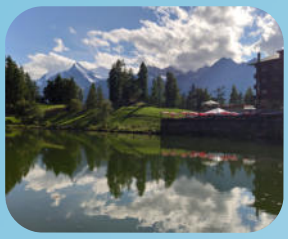
Zwei ganze Wochen voller Action und Spaß und wirklich tollen Ausflügen gingen viel zu schnell zu Ende und so traten wir die Heimreise am 14.07.2021 an und wurden herzlich von den Eltern empfangen.

Die gemeinsame Zeit die wir zusammen verbringen durften, war unglaublich ereignisreich und einfach nur genial. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim Nachtreffen!

Euer Valisera Team

Melanie Vogt

Grächen-Freizeit



Grächen 2021 – endlich wieder gemeinsam was erleben

Mit vollgepackten Koffern, Isomatten und Schlafsäcken wurde sich am 31. Juli früh morgens am Karlsplatz in Ludwigsburg getroffen. Nochmal schnell die Eltern gedrückt und schon ging es los. Nachdem im Jahr 2020 die Freizeit dank Corona nicht stattfinden konnte, war die Vorfreude dieses Jahr umso größer. Mit 33 Kindern zwischen 11 und 14 Jahren und 6 Betreuer*innen ging die Fahrt los Richtung Grächen in der Schweiz. 14 Tage ohne Eltern und Handy die Sommerferien genießen!
Dort oben angekommen wurde direkt alles ausgekundschaftet: Das Haus (mitten in den Bergen, auf ca. 1700m Höhe), die große dazugehörige Wiese, der Bergsee (welcher keine Minute vom Haus entfernt ist), die Kneippanlage, der Sportplatz und natürlich der traumhafte Blick in die Berge.

Leider machte uns das Wetter in der ersten Woche erst einmal einen Strich durch die Rechnung – viel Regen und teilweise maximale Temperaturen von 12 Grad. Davon haben wir uns jedoch nicht unterkriegen lassen. Mit spannenden Tassen-Pong-Spielen, einem herrlich klingenden Gesangsabend und Indoor-Kino wurde sich gut die Zeit vertrieben. Bei den geplanten Ausflügen war das Wetter glücklicherweise aber immer super. Dabei wurden Wanderungen unternommen, wie beispielsweise zum Ried-Gletscher oder auf die Hannigalp, von wo man das Matterhorn sehen kann. Nach solchen sportlichen Aktivitäten wurde beim Abendessen immer richtig „reingehauen". Dabei wurde bei Kässpätzle, Sonntagsbraten, Lasagne oder Kaiserschmarrn uvw. jeden Tag gut geschlemmt – aber was will man auch anderes erwarten, bei selbst gekochten Gerichten.

Ein weiterer Höhepunkt auf der Freizeit war der Ausflug nach Saas Fee in den Klettergarten. Nach dem anstrengenden Klettern konnte man die rasante Fahrt mit einer Seilbahn über eine 280m lange Schlucht genießen und somit den Ausflug enden lassen. Nach weiteren coolen Outdoor-Spielen (bei welchen auch die Betreuer*innen herausgefordert wurden und leider gescheitert sind) wurden die Abende beim Grillen mit Panoramablick, einer Nachtwanderung mit Fackeln und dem Outdoor-Kino mit anschließendem Schlafen unterm Sternenhimmel genossen. Am Tag vor der Heimfahrt ging es für die Gruppe erst zum gemeinschaftlichen Coronatest ins Krankenhaus und anschließend in das >>>

größte Freiluft-Thermalbad der Alpen – inklusive langer Rutsche, Sprungfelsen und Strudelbecken. So ging die Freizeit mit einem weiteren Highlight zu Ende und die Fahrt einen Tag später mit müden, aber glücklichen Kindern zurück nach Deutschland.

Tamara Stöckl

FTH Grünbühl 1. Abschnitt

Wieder ein schwieriges Jahr – aber wir haben es gemanagt!

Alles begann bei der Organisation und dem Thema, ob wir Mitarbeitenden übernachten und ob wir das Schwimmbad benutzen dürfen. Beim Übernachten mussten wir leider zurückstecken, jedoch hatten die Betreuer*innen den Luxus, das Schwimmbad benutzen zu dürfen. Wir konnten zwar ausschlafen, verpassten jedoch die Action am Abend und in der Nacht. In diesem Jahr mussten die Gruppen leider getrennt essen, trotzdem war in anderen Bereichen wieder viel von der Normalität der letzten Jahre da.

Auch unser Anspiel konnte nicht wie gewohnt stattfinden – stattdessen konnten die Kleinen die Geschichten in Videoform anschauen, die Großen durften selber ran!

Insgesamt haben wir die Zeit gut genutzt und hatten viel Spaß mit den Kindern. Auch auf die Hobbygruppen mussten wir verzichten, aber wir machten das wett durch eigene Ausflüge, viele Spiele draußen und Wasserschlachten (auch draußen XD). Jede Gruppe hatte eine Partnergruppe, mit der sie etwas zusammen unternehmen konnte, zum Beispiel Ausflüge, Spiele spielen und basteln.

Anders als letztes Jahr hatten wir wieder richtige Team-Aktionen, was uns alle sehr gefreut hat. Beim Mottoabend mit dem Motto der 80er/90er wurden wild Drogen geschmuggelt bis die Polizei alles einsackte. Witziger Abend! Jedoch fragen wir uns, wo die Steckbriefe, die wir beim Vortreffen ausgefüllt haben, geblieben sind. ;)

P.S.: Wir als neue Betreuer*innen hatten extrem viel Spaß und freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Max Seidel und Timon Kelm

FTH Möglingen 3. Abschnitt

Anders - aber trotzdem richtig gut.

Schon in der Vorbereitung auf das FTH war klar, dieses Jahr wird es nochmal anders werden als wir es vor der Coronazeit gewohnt waren. Angefangen von der Prognose, welche Verordnung mit welchem Inhalt wohl gelten wird bis hin zur Frage, ob und wie trotzdem ein FTH-Feeling unter den Kindern und Mitarbeitenden aufkommen kann.

Und so sind wir im Regenwetter mit knapp 80 Kindern in zwei Wochen FTH auf dem Gelände in Möglingen gestartet. Schnell wurde klar, dass für die Kinder das regelmäßige testen und das Maske tragen auf den Fluren völlig selbstverständlich wurde. Um so besser, denn ab dem zweiten Tag bescherte uns Petrus bestes Wetter und die Möglichkeit fast durchweg draußen zu sein mit tollen Spielen in der Gruppe und genialen Bastelideen bei ganz unterschiedlichen Hobbygruppen. Und doch war so manches anders als sonst. Versetzte Start– und Endzeiten und das Essen in unterschiedlichen Schichten mit der Klein– bzw. der Partnergruppe verlieh doch dem FTH einen eigenen Charakter. Und eines steht fest: Ja, es hat gefehlt! Das gemeinsame Singen mit über 150 Personen im Raum, der allabendliche Schlachtruf und das tägliche Verabschieden der Kinder auf dem Parkplatz, die Leiterduelle und die ausgelassene Stimmung im Saal beim Elterntag. Darauf freuen wir uns dann hoffentlich ab nächstem Jahr wieder. Dennoch haben wir große Dankbarkeit bei den Kindern spüren dürfen, die sich jeden Tag aufs Neue gefreut haben, im FTH zu sein und einfach ein Stück Normalität zurück zu bekommen.

Im Rückblick lässt sich sagen, dass wir als Mitarbeitenden-Team dieses Jahr so einige Herausforderungen gemeistert haben. Das war großartig und ich bin dankbar für jeden und jede, die dieses Jahr mit dabei war und dieses besondere Jahr FTH zu einer großartigen Zeit hat werden lassen. Im Hinblick auf den Teamzusammenhalt, die gegenseitige Unterstützung bei schwierigen Situationen, die Hilfsbereitschaft und die gegenseitige Wertschätzung aller im Team hat dieses Jahr sicherlich stärker als die anderen Jahre in ganz positiver Weise geprägt.

Und so heißt es: NACH dem FTH ist VOR dem FTH. Also, bis zum nächsten Jahr dann!

Stefan Richter

„Was rappelt im Karton?“ 2.0

Im CVJM hat es schon wieder gerappelt und was dieses mal dabei raus kam, das berichte ich euch jetzt.

Bei „Was rappelt im Karton?“ habt sich eine kleine Runde von 4 Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen des CVJM und EJW in der Osterzeit über einen Zeitraum von 4 Wochen montagabends für ca. 1,5 Stunden auf Zoom getroffen und zusammen gebastelt, gebacken und dieses Mal, passend zur Jahreszeit, Ostereier bemalt.

Die Materialien haben sie in einem Karton vor die Haustüre gelegt bekommen, daher auch der Name des Programms.

In der ersten Woche haben wir, zusätzlich zu den Materialen aus dem Karton, unsere hoffentlich vorhandenen grünen Daumen gebraucht. Im Karton lag ein kleiner Tonuntersetzter, etwas Watte und Kressesamen. Ich gebe zu, dieses Mal war es nicht so schwer, darauf zukommen was wir vorhaben. Schon nach ein paar Tagen konnte man den Kressebeeten beim Wachsen zuschauen und noch ein paar Tage später hat sie super lecker geschmeckt!

Beim nächsten Treffen lag eine Milchtüte, ein paar 2cm dicke Papierstreifen in grün und weiß und etwas grünes, geschreddertes Papier im Karton. Hat jemand eine Idee was das werden könnte?
Ja, das ist schon etwas schwieriger, auch in der Umsetzung. Aber der Aufwand hat sich gelohnt. Am Ende des Abends hatte jede von uns zwei sehr schöne Osternester. Aus der Milchtüte wurde ein super süßer Hase mit großen Ohren und rosa Bäckchen. Aus den Papierstreifen wurde ein weiß, grün kariertes Osterkörbchen mit Tragegriff, sehr praktisch und unfassbar stylisch!

Natürlich gab es auch dieses Mal wieder was zum Knabbern! Aber die kleinen Hasenplätzchen waren soo lecker, dass es davon leider keine Bilder gibt. Schade!

Zum krönenden Abschluss wurden in der letzten Woche Ostereier gefärbt und davon gibt’s zum Glück auch wieder Bilder, um die Kunstwerke zu bestaunen. Ich finde sie sind wunderschön und sehr einzigartig geworden!

Da wir jetzt alle gut mit Plätzchen, Eiern, und Osternestern versorgt waren, konnte Ostern dann auch kommen und unsere zweite Runde von „Was rappelt im Karton?“ ging zu Ende.

Marie Ebert

Posaunenchor in Coronazeiten

„Der Posaunenchor übt (stark ausgedünnt) trotz Urlaubszeit weiter. An den Ständern hängt die Maske, der Abstand wird gewahrt und wir hoffen sehr, bald wieder bei einem Gottesdienst blasen zu dürfen."

Freizeithäuser und Corona...

Endlich wieder was los in Nussdorf!
Die letzten Monate war das Haus ja ganz schön still... Wir zwei kümmern uns jetzt seit dem Sommer 2019 um das Haus. Aber wer sind wir überhaupt?
Fabi und Sophia! Wir sind beide 21 Jahre alt und kamen 2015 über das FTH zum CVJM. Wenn wir nicht grade in Nussdorf oder Grünbühl unterwegs sind, kochen und spielen wir ganz gerne. Außerdem finden wir es toll, bei jeder Hausabnahme neue Leute kennenzulernen und ein Teil von deren Wochenende zu sein. Es ist immer ganz cool zu erfahren, wie die Gruppen das Haus und den Wald genutzt haben.

Im März letzten Jahres (fleißige Blickpunkt-Leser*innen wissen das schon;)) haben wir mit einem kleinen Team ein Wochenende in Nussdorf verbracht und das Haus mal wieder auf Vordermann gebracht. Unter anderem haben wir Leitern für die Stockbetten gebaut, Betten repariert, den Vorgarten gerichtet und alles einmal gründlich geputzt.
Auf unserer Liste steht übrigens schon wieder einiges – das nächste Wochenende steht also bald mal wieder an! ;D

Sophia Harders und Fabian Klüpfel

Schulsozialarbeit

Das Team der Schulsozialarbeit besteht aktuell aus Katia Controversia (Elly-Heuss-Knapp-Realschule und Goethe-Gymnasium), Dominik Stolle (Elly-Heuss-Knapp-Realschule), Jelena Schäfer (Mörike-Gymnasium und Schiller-Gymnasium) und Marleen Nanninga (Gemeinschaftsschule). Trotz der neuen Zusammensetzung des Teams konnten Herausforderungen, die durch die neuen Rahmenvoraussetzungen der Schulsozialarbeit im „Corona-Zeitalter" entstanden sind, durch die kollegiale Fachberatung in der wöchentlichen Teambesprechung und darüber hinaus, gemeinsam angegangen werden. Ein Klausurtag brachte zudem die Möglichkeit, sich über akute Aufgaben vor den Sommerferien und Planungen fürs kommende Schuljahr auszutauschen und sich auch als Team „live", statt online zu treffen und so besser kennen zu lernen.

Beschäftigt hat die Schulsozialarbeit in der letzten Zeit vor allem das flexible Eingehen auf die jeweils aktuell geltende Corona-Verordnung für die Schule (wie viele Schüler*innen sind da und was kann entsprechend der Regelungen umgesetzt werden?) und die Hürde des Online-Unterrichts, wo neue Möglichkeiten des Kontaktaufbaus und der Beziehungsarbeit gefunden werden mussten. Dank medialer Plattformen wie MS-Teams konnten Einzelberatungen mit Schüler*innen oder Gruppenarbeit mit Klassen zum Teil auch online stattfinden.

Darüber hinaus lag der Fokus auf dem großen Thema der psychischen Gesundheit. Die soziale Isolation und der Wegfall von Begegnungs- und Bewegungsstätten (Vereine, Jugendtreffs, Bolzplatz usw.) hat bei so manchen Schüler*innen zu psychosomatischen Beschwerden geführt, die von Antriebs- bzw. Motivationslosigkeit in Bezug auf Schule bis hin zu ernstzunehmenden depressiven Episoden reicht. Hier hat die Schulsozialarbeit Krisenintervention geleistet, aber auch bei der Suche geeigneter mittel- bis langfristiger Hilfen (z. B. therapeutischer Begleitung) unterstützt.

Uns alle freute es deshalb sehr, dass die Schüler*innen zurück an die Schule kehrten, was sowohl den Kontakt erleichtert als auch Klassenräte und Sozialtrainings in Präsenz ermöglicht. Wir sind gespannt, wie es weiter geht, und hoffen, dass die Schulen weiterhin mit Leben gefüllt sind.

Marleen Naninga

Ein wundervolles Jahr geht zu Ende...

Im Oktober habe ich hier mein BFD angefangen und schon ist mein Jahr hier im CVJM und EJW vorbei. Schon krass wie schnell 12 Monate vorbei gehen.
Für diese Jahr, das geprägt von Lockdowns, Homeoffice und Maskenpflicht war, hätte ich mir trotzdem nichts besseres vorstellen können, als hier zu sein. Ich hätte weder mit Schüler*Innen noch Student*Innen tauschen wollen. Natürlich ist es sehr schade, dass mir viele Dinge entgangen sind. Zum Beispiel ein großer, gemeinsamer Trainee-Grundkurs, die Skifreizeit, die Mitarbeitenden Freizeit und das Mitarbeitenden Thanksgiving. Aber für alles, was stattfinden durfte und für alles, was in dieser Zeit neu entstanden ist, bin ich sehr dankbar. Ich hatte Zeit für eigene Projekte, wie zum Beispiel „Was rappelt im Karton?". Man hatte Zeit um Material aufzuräumen und Räume zu strukturieren, Sachen, die sonst hinten runterfallen.
Natürlich gab es auch den ein oder anderen Tag, an dem man gefühlt nichts zu tun hatte, aber diese Tage kann ich an einer Hand abzählen. Die Tage hingegen, an denen schöne Ereignisse stattfanden, sind unzählbar.
Ich bin sehr dankbar für alle lieben Menschen, die mich dieses Jahr begleitet und unterstützt haben, für alles, was mir beigebracht wurde und für alles, was ich aus diesem wundervollen Jahr mitnehmen kann.
DANKESCHÖN!

Eure BFD Marie (Ebert)

NEU als BFD: Vorstellung Pekka Keller

Hallo zusammen,
ich bin Pekka Keller und bin dieses Jahr der BFDler des CVJM und EJW. Ich bin 19 Jahre alt und habe im Juli mein Abitur auf dem IB Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Asperg abgeschlossen. Meine Hobbys sind Theater und Schauspiel, Lesen, Kochen und Backen, Computerspiele und Fahrradfahren.
Ich bin seit 5 Jahren im CVJM aktiv, und zwar jedes Jahr beim FTH 2 und in der Jungschar in Tamm. In dieser Zeit konnte ich viel Erfahrung für die Kinder- und Jugendarbeit sammeln. Ich freue mich sehr auf dieses Jahr und alle Möglichkeiten, die sich mir bieten, die Erfahrungen die ich sammeln und all die netten Menschen, die ich hier kennenlernen werde.

Pekka Keller

NEU in der Jugendarbeit
Vorstellung Jana Sterl

Hallo zusammen!
Mein Name ist Jana Sterl und ich bin seit dem 1.3.2021 die neue Jugendreferentin im CVJM Ludwigsburg. Als Jugendreferentin unterstütze ich die Kirchengemeinden in der Region West bei dem Aufbau und der Durchführung ihrer Kinder- und Jugendarbeit und begleite und schule die Ehrenamtlichen. Im CVJM bin ich unter anderem für den zweiten Abschnitt des Ferientagheims zuständig sowie für viele weitere Aktionen.

Ich habe an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg Diakoniewissenschaft und Soziale Arbeit studiert. Seit März 2021 bin ich berufene Diakonin der evangelischen Landeskirche Württemberg. Ich bin in und mit der Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde und dem Bezirksjugendwerk in meiner Heimat am Bodensee aufgewachsen und hatte daher schon lange den Wunsch, nach dem Ende meines Studiums in diesem Bereich zu arbeiten. Es freut mich sehr, dass das geklappt hat!

In meiner Freizeit bin ich gerne mit Freund*innen und in der Natur unterwegs, reise sehr gerne und mache Musik. Wer mehr wissen möchte, kann gerne in der Karlstraße bei mir im Büro auf einen Kaffee oder Tee vorbeikommen!

Ich freue mich sehr auf meine Zeit im CVJM Ludwigsburg und darauf, euch alle kennenzulernen und gemeinsam Aktionen und Projekte zu gestalten.
Liebe Grüße
Jana

NEU in der Schulsozialarbeit: Vorstellung Marleen Naninga

Hallo,
auch wenn ich bereits seit 1.März Teil des CVJM sein darf und ich mich schon ziemlich „angekommen" fühle, möchte ich mich bei dieser Gelegenheit dennoch vorstellen:
Mein Name ist Marleen Nanninga und ich arbeite mit 100% an der Gemeinschaftsschule Innenstadt als Schulsozialarbeiterin, darf also Kirsten Scheels vorige Position mit Leben füllen. Ich bin im Rems-Murr-Kreis aufgewachsen und habe bis Februar diesen Jahres mein Studium der Internationalen Sozialen Arbeit an der EH hier in Ludwigsburg abgeschlossen. Seitdem widme ich mich der Arbeit mit den Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften an der Gemeinschaftsschule.
Auch wenn der Start in Zeiten des Online-Unterrichts etwas außergewöhnlich und anstrengend war, komme ich ganz gut zurecht und profitiere von dem hilfsbereiten Team des CVJM und der Unterstützung meiner Kollegin Beate Schütz (Karlshöhe) vor Ort in der Schule. Ich bin gespannt, was meine Zeit hier an Erfahrungen mit sich bringt und freue mich weiterhin auf die vielseitigen Begegnungen und Gespräche, die mich mit Motivation und Ausdauer für die bunte Arbeit ausrüsten.
Viele Grüße und allen für den netten Empfang ein herzliches Danke!

Marleen Naninga

Pop bleibt Pop.

Was haben alte Choräle und Popmusik gemeinsam? Aufs erste scheinbar nicht so viel. Aber wenn wir zurückschauen, dann doch eine ganze Menge. Die Choräle, die mit ihren Texten und Melodien auf uns heute oft fremd wirken, waren zu ihrer Zeit nämlich ganz schön hip.

WEIDA & MOHNS
Chord Sessions

Unsere Idee:
Wir geben den Chorälen einen neuen Anstrich. Wir bauen eine Brücke von der Popmusik damals zur Popmusik heute. Am Kirchenjahr entlang erscheint jeden Monat ein neuer alter Song. Dazu bieten wir alles, damit du die Songs mit deiner Band in der Kirche spielen kannst.

Über uns
Mateo Weida und Martin Mohns sind Pfarrer und Musiker aus Leidenschaft. Seit Jahren spielen sie in unterschiedlichen Projekten und Bands innerhalb und außerhalb der Kirchenmauern. Gemeinsam waren sie in den letzten Jahren für das LUX Kollektiv aktiv.

Weitere Infos:
https://www.weidaundmohns.de

Angebote für Kinder und Jugendliche

TRAINEEGRUPPEN

Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen bitte im CVJM die Kurstermine für 2021/22 bei Jana Sterl oder Stefan Richter erfragen.
Aufgrund der aktuellen Lage gibt es Änderungen im Terminablauf bzw. bei den Startterminen.

KINDERBIBELTAGE/KINDERBIBELWOCHE

In den unterschiedlichen Gemeinden und Distrikten in Ludwigsburg finden mehrmals jährlich verschiedene Angebote statt. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Jana Sterl und Stefan Richter

MA-Thanksgiving

Dieses Jahr wollen wir uns wieder in gewohnter Weise bei allen Mitarbeitenden bedanken und euch traditionell zum Thanksgiving-Fest in den CVJM einladen.
Deshalb unbedingt jetzt schon den Termin vormerken:
Freitagabend, 26. November 19 Uhr

Herzliche Einladung bereits an dieser Stelle.
Eine detaillierte Einladung folgt.

Christbaum-Aktion 2022

Bereits an dieser Stelle die Vorankündigung zur Christbaumaktion im Januar 2022. Die Christbaumaktion findet am
Samstag, den 08.01. ab 9 Uhr statt.

Auch dieses Mal benötigen wir wieder viele helfende Hände an den Ständen und beim Beladen der LKW bzw. Traktoren.

Bei Interesse zur Mithilfe gerne im CVJM melden.
Alle weiteren Informationen zu den Sammelstellen gibt es bald.

Stefan Richter

Ski– und Snowboardfreizeit 2022

Der Winter nah in großen Schritten und die traditionelle Ski- und Snowboardfreizeit in den Faschingsferien vom **26.02. bis zum 05.03.**2022 steht wieder in den Startlöchern. Interesse dabei zu sein?

Die Anmeldung ist **ab Ende Oktober** im CVJM oder über www.cvjm-ludwigsburg.de möglich.

Weitere Informationen bei Stefan Richter.

Wir trauern um…

Peter Keim

Geboren am 26. Januar 1940 **Gestorben am 13. August 2021**

Peter Keim war seit September 1954 Vereinsmitglied und in den 60er Jahren aktiv im CVJM Ludwigsburg eingebunden, u.a. bei Studienfahren und als Teilnehmer am internationalen Lager der UCJG de France in Sanary sur Mer im Jahr 1964.

Gerhard Pfeiffer

Geboren am 03. Mai 1921 **Gestorben September 2021**

Gerhard Pfeiffer war seit 1961 Mitglied im Verein und bis zuletzt dem Verein sehr verbunden.

Gebete

Gebet am Morgen
Schöpfer des Lichts, Sonne meines Lebens,
ich danke dir für diesen neuen Tag.
Hilf mir, deinen Willen zu erkennen und zu tun.
Gib mir Kraft für die Aufgaben, die mir gestellt sind:
....
Gib mir Mut für die Schritte, die ich tun muss:
....
Gib mir Liebe zu den Menschen, die mir begegnen:
....
Lass mich erfahren, dass du mir nahe bist in allem,
was heute geschieht.

Gebet am Abend

Gott, ich danke dir für diesen Tag:
du hast mein Leben erhalten,
du hast für mich gesorgt
und meine Arbeit gelingen lassen
....
Ich bitte dich um Vergebung,
wo ich Unrecht getan habe,
wo ich nachlässig war
und Wichtiges versäumt habe
....
Vergib mir auch,
wo ich an Menschen vorübergegangen bin,
die vielleicht auf mich gewartet haben.
Ich bitte dich für die Menschen,
mit denen ich arbeite und lebe
und für alle, die meine Fürbitte brauchen
....
Gott, schenke mir eine ruhige Nacht und einen guten Schlaf.
Gib mir morgen neue Kraft für alles, was ich tun soll.

Auszug aus: Tagzeitengebete aus dem Ev. Gesangbuch, Ev. Landeskirche in Württemberg

1. Vorsitzender
Bernd Röslin

Layout
Stefan Richter

Titelbild
FTH 3

Redaktion
Stefan Richter

Konto
KSK Ludwigsburg
IBAN:
DE 58604500500000060404
BIC: SOLADES1LBG
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben
(z.B. Nussdorf, Valisera, …)

Versand per Mail
Auflage (Print)
100

Redaktionsschluss
10. Januar 2022

Freizeit-Häuser
Berghaus Valisera
Freizeitheim Nussdorf

TERMINÜBERBLICK

Angebote für Kinder und Jugendliche

Siehe Seite 16

Posaunenchor

Probe: donnerstags, 19:30 Uhr im CVJM

Sonstige Termine

20. Oktober	Vorstand
22. Oktober	Mitglieder-Hauptversammlung
30. Oktober— 01. November	Grundkurs
12. November— 14. November	Vorstandsklausur
26. November	MA-Thangsgiving
08. Januar 2022	Christbaumsammelaktion